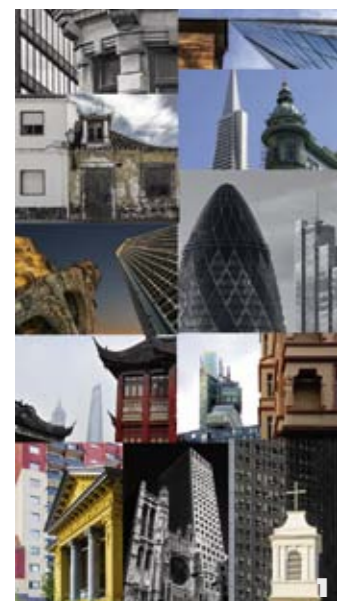


Ralf Wilken optimiert ... Pimp my Photo

Zwischen einem guten Bild und einem besseren Bild liegt oft nur wenig. Wie man Bilder optimiert, zeigen wir in dieser Serie in der Praxis.

Wenn man Bilder zu einem Themenwettbewerb einreichen möchte, sollte man sich immer zuerst fragen „was ist wohl das naheliegendste Motiv“ ??? Wenn man dann nach vielen Überlegungen irgendwie seine Antwort gefunden hat, sollte man genau dieses Motiv komplett abhaken und garantiert nicht einreichen, das machen nämlich „all die Anderen“ und der Juror neigt gelegentlich dazu vor Langeweile mit der Stirn auf der Tischplatte aufzuschlagen.

Ich musste wirklich schmunzeln, denn von 224 Fotos, die ich für mein Voting bekommen habe, zeigten tatsächlich 26 Fotos zwei Häuser/Bauwerke, die in irgendeiner Weise im Kontext zueinander stehen 1, das sind fast 12 % !!! Meist ging es um den Gegensatz von alt zu neu, und das eigentlich



Gemeine an der ganzen Sache ist, dass man selbst mit einem ganz hervorragenden Foto kaum noch eine Chance hat, auf einem der vorderen Plätze zu landen.

Ganz schön schwer...

Ebenfalls überdurchschnittlich häufig anzutreffen waren Fotos wie Bild 2, bei denen ziemlich fantasielos Gegenstände nebeneinander gestellt wurden. Diese Bilder trafen zwar exakt das Thema, aber dies ist kein Dokumentations-, sondern ein Fotowettbewerb. Ich werde das Foto mal etwas umbauen um zu demonstrieren, wie ein leicht geänderter Foto-Aufbau und ein geänderter Bildausschnitt ein viel interessanteres Bild hervorgebracht hätte.

Mit dem Lasso-Werkzeug wähle ich die Feder ganz grob aus und kopiere sie mir mit [⌘]+[J] oder am PC mit [strg]+[J] auf eine neue Ebene. In der ursprünglichen Ebene male ich die Feder mit schwarzer Farbe, die ich aus dem Hintergrund aufgenommen habe (bei aktivem Pinsel-Werkzeug mit gedrückter [alt]-Taste ins Bild klicken), einfach zu 3. Ich schiebe nun meine frei schwebende Feder an die von mir gewünschte neue Position und spiegele sie mit Bearbeiten > Transformieren > Horizontal spiegeln. Jetzt stimmt zwar das Licht nicht mehr ganz, aber zum einen fällt das hier kaum auf und zum anderen geht es hier ja nur um die Demonstration, wie ein anderer Aufbau gewirkt hätte.

Dadurch, dass ich die Feder nicht freigestellt, sondern nur grob ausgeschnitten habe, liegt jetzt natürlich ein Stück schwarzer Rand über dem Gewicht 4. Das lässt sich

ganz leicht beheben, indem ich den Modus der Feder-Ebene auf *auffellen* stelle. Da alle Stellen der Feder heller sind als alle Stellen des Gewichtes, sind hier nur die Pixel der Feder-Ebene sichtbar, mein Ebenen-Aufbau sieht jetzt so aus wie in Bild 5 und mein Bild so wie in Bild 6. Wenn das Ganze aber etwas authentischer aussehen soll, kommen wir nicht darum

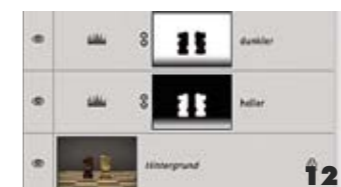
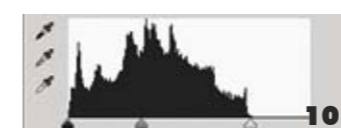
herum, einen halbwegs glaubhaften Schatten zu konstruieren, den die Feder auf das Gewicht wirft. Da Feder und Hintergrund sich hervorragend trennen, ist es ein Leichtes, aus einem der Kanäle eine Maske herzustellen 7. Ich erzeuge mit Ebene > Neu > Ebene eine neue leere Ebene, lade mit [⌘] oder am PC mit [strg] + Klick auf meinen Masken-Kanal



diesen als Auswahl und fülle sie mit einer Farbe, die ich aus der dunkelsten Stelle des Gewichtes aufgenommen habe. Die Ebene mit dunkelbraunem Schatten auf Transparenz, die ich jetzt erhalte, muss in der Ebenenpalette zwischen Hintergrundbild und Feder liegen. Ich stelle den Modus der Ebene auf *multiplizieren*, stelle die Deckkraft der Ebene auf ca. 40% und verzerre den Schatten etwas, damit seine Form etwas glaubhafter wird.

Vorne hell,...

hinten dunkel ist ein Grundsatz, der bei Motiven mit mehreren Tiefen-Ebenen immer wieder Spannung in ein Bild bringen kann. Das Schachbrett aus Bild 9 ist dafür ein klassisches Beispiel, die Bearbeitung ist sehr einfach.



Mit Ebene > Neue Einstellungsebene > Tonwertkorrektur erzeuge ich eine Einstellungsebene mit der ich den Vordergrund und die Spielfiguren aufhellen möchte. Dazu stelle ich die Regler für die Korrektur so ein wie in Bild 10. Mit einer Ebenenmaske, die ich an die Einstellungsebene hänge, beschränke ich die Minus-Korrektur auf Vordergrund und Figuren. Mit einem ganz einfachen Trick korrigiere ich jetzt den Hintergrund im Gegenzug dunkler. Mit gedrückter [alt]-Taste klicke ich in der Ebenenpalette auf meine Einstellungsebene und schiebe sie in der Ebenenpalette mit immer noch gedrückter [alt]-Taste nach



oben,... dadurch erzeuge ich automatisch ein Duplikat dieser Ebene mit daran hängender Ebenenmaske.

Die Einstellung der kopierten Einstellungsebene verändere ich jetzt in die andere Richtung, dunkle also per Tonwertkorrektur kräftig ab 11. Ich klicke die dazugehörige Ebenenmaske an und kehre sie mit [⌘]+[i] oder am PC mit [strg]+[i] um. Dadurch wirkt die Abdunkelungs-Korrektur jetzt nur noch auf den Hintergrund. Mein Ebenenaufbau sieht also jetzt aus wie in Bild 12 und mein Motiv so wie in Bild 13. Mit einer exakt identischen Korrektur habe ich das Pärchen aus Bild 14 optisch von dem sehr unruhigen Hintergrund getrennt 15.

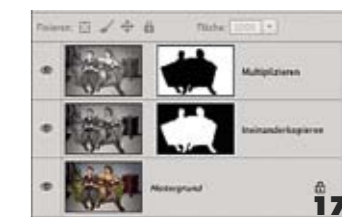
Mach's härter...

Jajaja,... ich weiss,... das ist ja wieder typisch, dass Ralf, der alte Chauvi, so ein Motiv pimpen muss... ;) Das Bild 16 trifft ja erstmal 100%ig das Wettbewerbsthema, aber wenn schon hart, dann doch gleich richtig, ich passe also mal den Look an die Bildaussage an.

Ich kopiere mir den Grünkanal in die Zwischenablage (Grünkanal in der Kanälepalette anklicken, mit [⌘]+[A] oder am PC mit [strg]+[A] alles auswählen) und setze ihn als Ebene über meinem Bild ein (in der Kanälepalette RGB-Kanal anklicken, mit [⌘]+[V] oder am PC mit [strg]+[V] als Ebene einsetzen). Ich stelle den Modus der eingesetzten Ebene auf *Ineinanderkopieren* und erhalte dadurch ein deutlich kontrastreicheres Bild.

Ich wiederhole das Ganze mit dem Rotkanal des Ausgangsbildes (also vor dem Kopieren des Kanals die obere Ebene aus- und die untere anklicken) und füge ihn, wie oben beschrieben, ebenfalls als Ebene ganz oben ein. Den Modus dieser Ebene stelle ich jetzt auf *Multiplizieren*, was mein Bild nun insgesamt etwas zu dunkel macht. Mit zwei Ebenenmasken reduziere ich nun die Kontrastebene auf die Mädels und das Sofa und die multiplizierende Ebene auf den Hintergrund. Viel Spass beim Ausprobieren,... wie auch immer ich das jetzt meine... ;)

Ralf Wilken



Fotos: privat